**AB. Seite 138**

Ü 1. Sprechen

**Ü2a** 1.b; 2. a. 25%; b. 12%; c. 87%, 13%; 3. a; 4. C

**Ü2b**

**Patrick Benecke:**

**Beruf:** Kosmetiker (früher: Maurer);

**Weg zum Job:** zuerst Maurer: war nichts für ihn; Gespräch mit Familie und Freunden: ästhetischer Beruf: erst Ausbildung zum Kosmetiker, dann eigener Salon

**Reaktionen:** Frauen in der Ausbildung erst skeptisch, dann aber in der Zusammenarbeit gut ergänzt. Im Salon: Alle erwarten eine Frau: Kundinnen überrascht, aber nur positive Reaktionen; Kunden am Anfang zurückhaltend, kommen aber immer wieder, weil bei einem Mann entspannter

**Luis Meister:**

**Beruf:** Arzthelfer (gelernter Krankenpfleger)

**Weg zum Job:** Krankenpfleger: + hat Spaß gemacht, – verschiedene Arbeitszeiten massive körperliche Beschwerden; mit Problemen beim Hausarzt  Job als Arzthelfer angeboten, jetzt sein Chef

**Reaktionen:** Patienten denken, er ist der Arzt. Sprecher im Berufsverband: Engagement für mehr Lohn  Verhandlungspartner auch Männer

**Jule Großberndt:**

**Beruf:** Feinmechanikerin

**Weg zum Job:** kein Bürojob – wollte gerne mit Metall arbeiten, etwas bauen, technische Probleme erkennen und lösen  Ausbildung als Feinmechanikerin

**Reaktionen:** von Männern im Job akzeptiert/ respektiert, als sie zeigte, was sie kann; dumme Sprüche (überhört sie); Kollegen wollen mehr Kolleginnen: Zusammenarbeit entspannter und weniger Konflikte

**LB. Seite 64-65**

## Der kleine Unterschied

**A2b** *Mögliche Lösung:*

* Wertewandel bei Männern: fühlen sich heute seltener als Alleinernährer.
* 91 % der Frauen finden Erwerbsarbeit und eigenes Geld sehr wichtig.
* Frauen wollen heute noch weniger den Rückzug in die Familie als vor 5 Jahren.
* Unter 5 % der Frauen finden die Familie wichtiger als die eigene Erwerbstätigkeit.
* 93 % der Frauen wollen Kinder.
* Über die Hälfte der befragten Frauen sieht durch Kinder immer noch ihre Chance auf Karriere gefährdet.
* Frauen mit Kindern fühlen sich beruflich benachteiligt.
* Männer erleben die Gesellschaft als kinderfeindlich.
* Familiengründung wird immer länger hinausgeschoben.
* Frauen mit und ohne Kinder übernehmen mehr Hausarbeit als Männer.
* Ein Drittel der Männer würde nicht für die Kindererziehung zum Hausmann werden.
* Frauen und Männer mit schlechter Bildung bewerten heute ihre Chancen schlecht.

**A2c** *Mögliche Lösung:*

## Finanzielles:

**Männer:** Wertewandel: wünschen sich heute stärker, dass Frauen viel verdienen; 76 % wollen, dass die Frauen ihren Lebensunterhalt selbst verdienen / wollen nicht mehr Alleinverdiener sein → verändert

**Frauen:** wollen Männer, die ihren Lebensunterhalt selbst verdienen; 91 % wollen selbst erwerbstätig sein / eigenes Geld sehr wichtig → gleich geblieben

## Karriere:

**Männer:** 1/3 würde nicht für Kindererziehung die Erwerbsarbeit unterbrechen → (keine genaue Angabe. eher gleich geblieben)

**Frauen:** Trend nimmt zu: wollen auch weiter mit Familie berufstätig sein; heute mehr als früher; unter 5 % ist Familie wichtiger als eigener Job; meinen, dass Unternehmen heute mehr auf die Wünsche von Eltern eingehen; aber auch immer mehr Frauen glauben, dass man mit Kindern keine Karriere machen kann (2007: 36 %, 2012: 53 %) → verändert

## Kinder:

**Frauen:** Kinderwunsch auch heute noch gleich groß / 93 % wollen Nachwuchs → gleich geblieben

**Männer:** Erleben die Gesellschaft als kinderfeindlich, bleiben deshalb unentschlossen → (keine Angabe, ob gleich oder verändert)

**Männer und Frauen**: Denken zu über 70 %, dass sie es bereuen werden, keine Kinder zu haben; schieben Kinderwunsch aber immer länger auf → verändert

## Haushalt/Familie:

**Frauen**: übernehmen weiter die meisten Arbeiten sowie Pflege und Erziehung → gleich geblieben

**Männer:** würden auch heute nicht oder nur kurz das Arbeitsleben mit der Kindererziehung tauschen → gleich geblieben („bleiben Frauensache“)

## Ausbildung:

**Männer und Frauen:** 2007 waren auch schlechter Ausgebildete noch selbstbewusst und zufriedener, 2012 sehen sie nur schlechte Chancen für sich → verändert

**A3a**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Inhalte wiedergeben | interessante Inhalte nennen | zustimmen |
| die eigene Meinung äußern | über eigene Erfahrungen berichten | widersprechen/bezweifeln |